

DER FELSHÜGEL VON SCHLOSS CASTEL GRANDE

Die älteste und bedeutendste neolithische Siedlung der Schweiz, Ursprung der Stadt Bellinzona

Der Felshügel des Schlosses Castel Grande, mächtiger Felsblock und natürlicher Mittelpunkt des Muldens von Bellinzona, hat sich seit der Antike die darauf errichteten Bauwerke immer wieder umgestaltet. Im Laufe seines jahrtausendelangen Lebens hat es in der Tat viele Veränderungen gegeben.

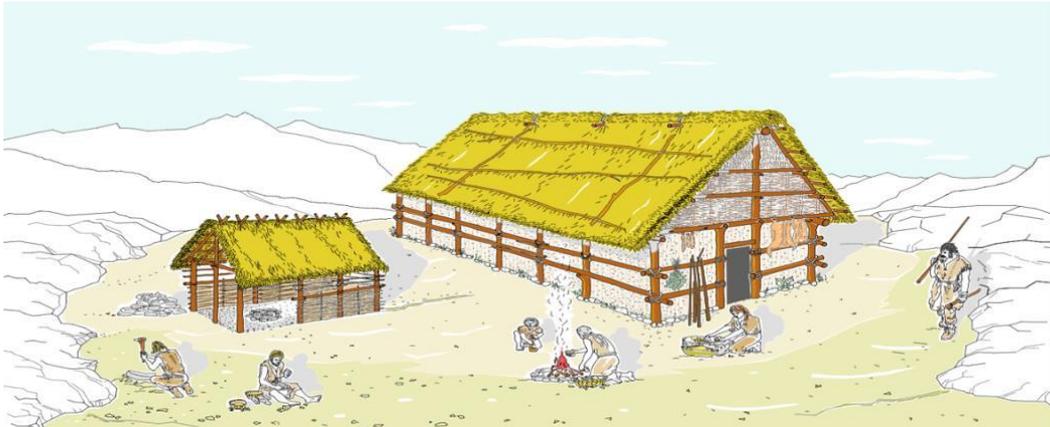
La Corsa più Medievale della Terra!



Der Felshügel des Schlosses Castel Grande, © Massimo Pedrazzini

Die ersten Siedlungsspuren gehen auf das frühe Neolithikum zurück, als sich hier das erste Bauerndorf ansiedelte (5250 v. Chr.), dank der Möglichkeit, das Land zu kultivieren, über unbegrenzte Wasserreserven zu verfügen und das gesamte umliegende Gebiet von einer strategisch günstigen erhöhten Position aus beobachten zu können (und sich so auch gegen feindliche Angriffe von unten verteidigen zu können). Die Bewohner des Hügel - die somit auch vor der Ungesundheit geschützt waren, die durch das Vorhandensein eines ausgedehnten Sumpfbereichs in der Talsohle verursacht wurde - betrieben eine Steinindustrie, die mit Feuerstein und Bergkristall verbunden war, sowie die Herstellung von Töpferwaren.

In einer frühen Phase errichteten sie eine Siedlung, die aus rechteckigen Strukturen bestand, um die herum sie den Wohnraum organisierten; später errichtete eine Gruppe von Trägern der Vasen-Kultur mit quadratischem Mund Wohnstrukturen, die in kreisförmigen und ovalen Modulen angelegt waren (Mittelneolithikum).



Hypothetische Rekonstruktionen von Teilen des neolithischen Dorfes auf dem felsige Hügel des Schlosses Castel Grande

In der windgeschützten Mulde wurden die Hütten systematisch wiederaufgebaut oder repariert, und so das Dorf existierte also auch während der Bronzezeit - in der ein Brennofen zum Brennen von Töpferwaren errichtet wurde - und der Eisenzeit weiter.

Die römische Präsenz wird durch ein kleines Castrum (4. Jh. n. Chr.) belegt, das zur Bewachung eines Weges errichtet wurde, der von Menschen nördlich der Alpen für Raubzüge in die Gebiete des Römischen Reiches genutzt wurde.

Innerhalb der befestigten Anlage entstand später die Burgsiedlung und zunächst von den Langobarden und dann von den Franken besetzt wurde. Das Schloss von Bellinzona wurde damals zum "Schlüssel zu den Toren Italiens".

Die grossen Mauerwerke des Schlosses Castel Grande stammen aus dem späten 13. und frühen 14. Jahrhundert, als mit dem Bau des Torre Bianca (1250-1350) und des Torre Nera (1310-1315) sowie einer zinnenbewehrten Mauer, von der die Murata abgetrennt ist, die später von der Familie Sforza (1486-1489) verstärkt wurde, eine wichtige bauliche Phase eingeleitet wurde.

Nachdem Bellinzona unter die politische Kontrolle der Eidgenossen gekommen war, liessen sich Vertreter der drei ursprünglichen Kantone in den drei Schlössern nieder (also auch in Schloss Montebello und Schloss Sasso Corbaro): So wurde das Schloss Castel Grande zum Sitz des Urner Kommissariats.

Mit der Mediationsakte und der Entstehung des Kantons Tessin gingen die Schlösser 1803 in den Besitz des neuen Staates über.

Das Schloss Castel Grande beherbergte in seinem Innenhof das erste staatliche Arsenal (1813) und im Schwarzen Turm das kantonale Zuchthaus (um 1820). Die größte Ausdehnung dieser Flächen für Lagerhäuser und Kriegseinrichtungen fand in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg statt.

Zu dieser Zeit wurde jedoch ein Restaurierungsvorschlag formuliert, um das Bild der mittelalterlichen Burg wiederherzustellen.

Nach jahrelangen Diskussionen und dank einer beträchtlichen Spende des Architekten Mario Della Valle wurde die Situation 1981 gelöst und der Architekt Aurelio Galfetti mit der Planung beauftragt, der die Restaurierung in eine innovative Richtung lenkte und der Notwendigkeit einer Wiederbelebung des Komplexes durch den Einbau eines Restaurants und von Mehrzweckräumen Rechnung trug.

Im Jahr 1983 wurde die Baustelle eröffnet, die nicht nur die Bauwerke auf dem Hügel, sondern auch die Sforza Murata.

In den Jahren 1984-85 führte das kantonale Amt für Denkmalpflege archäologische Untersuchungen durch, bei denen die erste Siedlung auf dem Felshügel des Schlosses Castel Grande freigelegt wurde. Auf der Grundlage dieser wichtigen Erkenntnisse wurde der museologische Inhalt des Südflügels in den Jahren 1988-89 neu definiert und die Möglichkeit einer Dauerausstellung in diesem Flügel in Betracht gezogen. Mit der offiziellen Eröffnung am 23. März 1992 wurde das Restaurierungsprojekt abgeschlossen.

Der Standort von Bellinzona war daher seit der Antike immer besonders günstig für die Besiedlung: Deshalb wurde er seit der Neolithikum ununterbrochen von so vielen verschiedenen Völkern bewohnt.

Im November 2000 wurden die drei Burgen, die Mauer des Schlosses Castel Grande und die mittelalterliche Stadtmauer von Bellinzona in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.

(Quellen: [Das Museum für Geschichte, Archäologie und Kunst Castel Grande in Bellinzona](#) von Moira Morinini Pè, [Historisches Lexikon der Schweiz 1. Vorgeschichte bis Spätantike 1.1. Vom Paläolithikum bis zur Eisenzeit 1.1.1. Die Steinzeit der Schweiz](#) von Rossana Cardani Vergani, [Die zahlreichen Bewohner von Bellinzona und dem Tessin im Laufe der Jahrhunderte](#), [Historischer Hintergrund zu Romagnano Sesia \(NO\) und Bellinzona \(Schweiz\)](#))

Im Rahmen der ersten Ausgabe von BELLINZONA CASTLES & GO (Sonntag, 29. Mai 2022) wurde ein der Felshügel des Schlosses Castel Grande gewidmetes Kulturbanner bei KM 10 des LAUFWETTBEWERBS-Strecke - der auch Teil des WALKING/NORDIC WALKING-LAUF-Strecke ist - angebracht, an einem Punkt neben dem Teich von Castel Grande. Ziel: Information und Sensibilisierung der Teilnehmer des Rennens für die Bedeutung vom Felshügel des Schlosses Castel Grande für die Geschichte von Bellinzona als Ort der Entdeckung des ältesten und bedeutendsten neolithischen Dorfes in der Schweiz und damit des Ursprungs, 5250 v. Chr., der späteren Stadt Bellinzona (auch dank des Vorhandenseins von Wasser, das durch den Regen auf natürliche Weise in den konkaven Felsen am Boden konserviert wurde, die noch heute an diesem Ort vorhanden sind).



Der Teich auf dem Felshügel des Schlosses Castel Grande erinnert daran, dass bereits 5250 v. Chr. an diesem Ort Wasser vorhanden war, das sich auf natürliche Weise in den konkaven Felsen, heute noch präsent, am Boden als Folge von Regenfällen sammelte, © Angela Alfieri



Kulturelles *Banner*, das der Felshügel des Schlosses Castel Grande gewidmet ist und bei 10 KM der Laufstrecke angebracht ist («Wasser, Leben... Wir sind schon seit 7000 Jahren hier!»)

MEHR ZU WISSEN:

- [Jungsteinzeit = Néolithique = Neolitico, Bellinzona, distr. di Bellinzona, TI Castel Grande, Jahrbuch Der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und Archäologie, Pierangelo Donati, 1985, CN1313, 116900/722220, pp. 210-215](#)
- *Die Geschichte des Hügels; Museum von Castel Grande*, Sezione storico archeologica, Bellinzona, 1992
- *Die Schlösser von Bellinzona, Führer zu Schweizer Denkmälern SSAS*, Werner Meyer, 1994 (2° ed. 1999)